**Antragsformular für die Beauftragung externer Beratungen**

|  |  |
| --- | --- |
| Datum |  |
| Lfd. Nummer\* |  |
| Antragsteller/in / Bedarfsträger/in |  |
| Auftragsgegenstand |  |
| Ansprechpartner/in bei dem Bedarfsträger / der Bedarfsträgerin |  |
| Prüfstelle\* |  |
| Bearbeiter/in Stellungnahme\* |  |
| Eilbedürftigkeit |  |

\* von der Geschäftsstelle (SF Referat 34) auszufüllen

**Kurzzusammenfassung des Vorhabens (in ca. drei Sätzen)**

|  |
| --- |
|  |

**Hinweise zur Stellungnahme:**

Extern zu vergebende Beratungsaufträge im Sinne der VV zu §55 LHO sind dem Senat vorab mit Stellungnahme zur Prüfung vorzulegen. Es handelt sich hierbei nicht um eine vergaberechtliche Prüfung, sondern um eine Prüfung der Zweckmäßigkeit der Fremdvergabe. Das vollständig ausgefüllte Antragsformular ist der Geschäftsstelle (z.H. Herrn Unterweger, beratungsauftraege@finanzen.bremen.de) in der Regel bis spätestens 2 Wochen vor der Sitzung des Senats mit aussagefähiger Begründung des Bedarfs zur Fremdvergabe zuzuleiten.

Aus arbeitsökonomischen Gründen sollte die Freigabe durch den Senat noch vor der vollständigen Erstellung der Leistungsbeschreibung (insbesondere zu beachten ist hierbei die Aufforderung zur Berücksichtigung genderrelevanter Aspekte) und des Vergabeverfahrens erfolgen.

Gemäß Anlage I der VV zu §55 LHO erfordern Beratungsaufträge > 45.000 Euro zusätzlich die Zustimmung des HaFA (vgl. Senatsbeschluss 6. September 1994 sowie VV zur Durchführung der Haushalte). Bei Beratungsaufträge > 45.000 Euro ist daher zusätzlich immer auch Anlage 1 auszufüllen. Die entsprechenden Informationen werden vom jeweiligen Spiegel bei SF geprüft. Der Spiegel ist auch für die Kommunikation zu ggf. notwendigen Ergänzungen in Anlage 1 sowie für die Kommunikation der Entscheidung des HaFA zuständig. Das Verfahren zur Freigabe durch den Senat wird unabhängig vom Vorliegen der HaFA-Freigabe eingeleitet.

Die Geschäftsstelle koordiniert das Verfahren zur Vorlage im Senat und holt fachliche Stellungnahmen zur Zweckmäßigkeit der Fremdvergabe ein. „Prüfstellen“ sind

* für personalrechtliche Beauftragungen die Kompetenzstelle Personalrecht (SF 30, Performa Nord P1 und P4),
* für arbeitsrechtliche Beauftragungen SF 31,
* für dienst- und mitbestimmungsrechtliche Fragen SF 30,
* für Beauftragungen im Beteiligungsmanagement/Gesellschaftsrecht SF 25,
* für Beauftragungen von Unternehmens-/Managementberatungen bzw. Organisationsgutachten SF 34,
* für Beauftragungen im (EU-)Beihilferecht SWAH Z 3,
* für Vergaberecht SWAH 02
* sowie für sonstige Auftragsgegenstände die Zentralabteilungen der Ressorts im Rahmen der Geschäftsverteilung des Senats.

1. **Bezeichnung des (Gesamt-)Vorhabens (im Rahmen welcher Fachaufgabe ist die Leistung erforderlich?)**

|  |
| --- |
|  |

1. **Titel und Gegenstand des Auftrags**

|  |
| --- |
|  |

1. **Ziel der Beratungsleistung**

|  |
| --- |
|  |

1. **Beschreibung der Beratungsleistung / Anforderung an die beratende Person:** Personalaufwand, erforderliche Expertise, terminliche Randbedingungen, ggf. sachliche Gründe für Fremdbeauftragung

|  |
| --- |
|  |

1. **Geschätztes Auftragsvolumen / zeitlicher Umfang / ggf. Stundensatz** (*Bitte füllen Sie bei Beratungsaufträgen > 45.000 Euro zusätzlich immer auch* ***Anlage 1*** *aus)*

|  |
| --- |
|  |

1. **Begründung für den Vergabebedarf**
   1. Welche Kapazitäten / Kompetenzen stehen dienststellen- bzw. ressortintern zur Verfügung?

|  |
| --- |
|  |

* 1. Welche weiteren FHB-internen Unterstützungsmöglichkeiten (inkl. Beauftra­gung Hochschulen) wurden mit welchem Ergebnis geprüft?

|  |
| --- |
|  |

* 1. Mögliche Risiken: Was würde passieren, wenn der Auftrag nicht / nicht zeitgerecht / nicht mit externer Expertise ausgeführt würde?

|  |
| --- |
|  |

* 1. Wirtschaftlichkeit der Auftragsvergabe (im Vergleich zu alternativen, vor allem verwaltungsinternen Lösungen) *(Wenn möglich bitte Informationen zur Wirtschaftlichkeitsberechnung im Formblatt der Senatorin für Finanzen vorlegen, siehe* ***Anlage 2*** *).*

|  |
| --- |
|  |

1. **Beschreibung des geplanten Verfahrens**
2. Zeitplan der Maßnahme

|  |
| --- |
|  |

1. Vergabeverfahren

|  |
| --- |
|  |

1. Finanzierung (und ggf. notwendige Beschlüsse)

|  |
| --- |
|  |

**Anlage 1: Haushaltsspezifische Informationen**

1. erwartete Kosten:       € (netto)

(im Falle überjähriger Projekte Mittelabfluss nach Jahren darstellen)

1. Finanzierung:

☐ In diesem Jahr stehen Mittel in der Produktgruppe xx.xx.xx bei   
Hst. xxxx.xxx xx-x,Zweckbestimmung, zur Verfügung.

☐ Zur Deckung der erwarteten Ausgaben wird eine Nachbewilligung in Höhe von

      € auf Hst. xxx.xxx xx-x, Zweckbestimmung, (Produktgruppe xx.xx.xx) beantragt. Die Deckung erfolgt durch  bei Produktgruppe xx.xx.xx,

Hst. xxxx.xxx xx-x, Zweckbestimmung.

☐ Bei Hst. xxx.xxx xx-x, Zweckbestimmung, (Produktgruppe xx.xx.xx) wird die Erteilung einer (zusätzlichen) Verpflichtungsermächtigung in Höhe von       € beantragt.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Die Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung ist wie folgt geplant: | | | |
|  | € |  | € |
|  | € |  | € |
|  | € |  | € |
|  | € |  | € |
|  | € |  | € |

Zum Ausgleich für die Erteilung der zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung wird die veranschlagte Verpflichtungsermächtigung bei Hst. xxx.xxx xx-x, Zweckbestimmung, (Produktgruppe xx.xx.xx) in entsprechender Höhe nicht in Anspruch genommen.

1. Zustimmung:

Produktgruppenverantwortlicher  ja  nein,   
Produktbereichsverantwortlicher  ja  nein,   
Produktplanverantwortlicher  ja  nein,   
  ja  nein,   ja  nein,

**Anlage 2: Wirtschaftlichkeit der Auftragsvergabe**

Siehe dazu:<http://www.finanzen.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen53.c.9791.de>

1. Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

|  |
| --- |
|  |

1. Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit

einzelwirtschaftlichen

gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

1. Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung

Barwertberechnung

Kosten-Nutzen-Analyse

Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichem Berechnungstool

1. Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse

ÖPP/PPP Eignungstest

Sensitivitätsanalyse

Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

1. Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Nr. | Benennung der Alternativen | Rang |
| 1 |  |  |
| 2 |  |  |
| n |  |  |

1. Ergebnis

1. Weitergehende Erläuterungen

|  |
| --- |
|  |

1. Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. | 2. | n. |

1. Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nr. | Bezeichnung | Maßeinheit | Zielkennzahl |
| 1 |  |  |  |
| 2 |  |  |  |
| n |  |  |  |

1. Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO:

die Schwellenwerte werden nicht überschritten /

die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen

Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am       erfolgt.

1. Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

|  |
| --- |
|  |

**Stellungnahme für den Senat**

***(von SF34 bzw. beauftragter Prüfstelle auszufüllen)***

1. Einschätzung der Zweckmäßigkeit der Fremdvergabe

|  |
| --- |
|  |

1. Einschätzung der Wirtschaftlichkeit der Fremdvergabe

|  |
| --- |
|  |

1. Einschätzung der Notwendigkeit der Fremdvergabe

|  |
| --- |
|  |

1. Empfehlung

|  |
| --- |
|  |